

HM-BNN-Lesung-April-2023-Baden-Baden

betr.:

Wollen Sie die Regierung stürzen?

Nobelpreisträgerin Herta Müller stellt neuen Collageband vor

April 2023 von Christiane Lenhardt

„Bühnenbild“: Herta Müller. Lesung und Gespräch. Ernest Wichner. (Ein Gespräch fand nicht statt.)

Stichworte und Begriffe:

Über Flucht und Vertreibung sprechen, immer mehr Flüchtlingswellen, ihr neuer Erzählband „Der Beamte sagte“, ausgeschnittene Buchstaben und Wörter, Beschreibung ihrer Ankunft in poetisch bedrückender Weise, Landung im Auffanglager war auch das Schicksal der international erfolgreichen Autorin, sie habe auch ihre eigene Flüchtlingsgeschichte, die Gespräche werden von ihrem Jugendfreund Ernest Wichner unterstützt, sie schildert die Zumutung ihrer gespenstischen Ankunft, wegen Weigerung von Spitzeldiensten die übelsten Nachstellungen der Securitate erlebt, die Mutter war (im Durchgangslager Nürnberg) in 15 Minuten fertig, jedoch sie wurde tagelang wie im Alptraum verhört, es wurde tagelang aneinander vorbei geredet, die in **Nichidorf (Nitzkydorf, wäre richtig)** geborene Schriftstellerin hat aus ihrem Leben Literatur gemacht, die Wörter für ihre Geschichten hat sie nicht getippt, seit mehr als 30 Jahren macht die Nobelpreisträgerin nur noch Collagen, eine (angesagte) Fragerunde gab es (wie schon oft) nicht.

Das sind lauter Begriffe und Wortkombinationen, die ich beanstanden würde. Also übersteigt es den Rahmen hier, und als Fazit, wird es nicht mehr korrigiert, oder veröffentlicht. WIR haben ja schon so oft falsches veröffentlicht, also kommt es auf die paar Worte auch nicht mehr an. Herta Müller belügt die deutsche Öffentlichkeit seit mehr als 35 Jahren und die (ahnungslosen) allwissenden Medien leisten Vorschub und Lügenhilfe. Dazu ein paar Streiflichter – Tatsachen, die von Journalisten erfasst werden sollten, bevor sie gänzlich in eine Mediendiktatur, oder Lügenpresse versinken.

Das erste Beispiel ist eine Sendung im ZDF bei Markus Lanz vom 04.04.2023, in welcher es um die Verbreitung von Fake News (hauptsächlich in Amerika) ging. Und bei UNS ist alles „pelletti“? Keineswegs – sehen Sie sich meine oben angeführten Begriffe aus ihrem Bericht über die Herta Müller Lesung in Baden Baden an (oder den Fall Relotius).

Das zweite Beispiel finden Sie in dem Buch von **Catherine Belton „Putins Netz“**. Etwa auf Seite 100 wird dort beschrieben, wie der ehemalige Geheimdienst (KGB) der Sowjetunion noch vor dem Zusammenbruch Hunderte Millionen Dollar ins (westliche) Ausland gebracht hat, um sich die nötigen „Kröten“ für die Zukunft nach dem Zusammenbruch zu sichern. Und die rumänische Securitate, die Herta Müller doch so sehr zugesetzt hatte? Alle haben im Westen ihre „Schäfchen im Trockenen“. Glauben Sie, das gehört hier nicht dazu? Irrtum! Allein die ganzen Lügenkanonaden, die man hier wegen Herta Müller (oder vor ein paar Jahren C.D. Florescu) gemacht hat, sind ein Beweis für die „guten, erfolgreichen“ Übernahmen und Anpassungen an allgemein tendenzielle Berichterstattungen. Das kann man aber hier im freien, demokratischen Deutschland nicht wissen, weil man diese menschenunwürdigen Regimes des Kommunismus nicht erlebt hat. Daher haben WIR auch Befürworter für solche Praktiken: Maoisten, Tschekisten, Ceausescu-Fans und Putin-Verehrer. Sie haben es noch immer verstanden die westlichen Medien unter ihre Kontrolle zu bringen, ohne dass diese etwas davon merkten.

Das dritte Beispiel: Bereits veröffentlichte Informationen von Herta Müller in deutschen Publikationen betreff Arbeitsverbot wegen Verweigerung der Mitarbeit mit der Securitate (Secu).

Beitrag Elisabeth Anton:

Jeder nutzte die Gelegenheit, das Land so schnell wie möglich zu verlassen. Viele ließen ihr Leben an den Grenzen Rumäniens, weil sie Freiheit gewollt, dieser Diktatur entkommen wollten. Herta Müller kehrte, über Jahre des Pendelns durch den Westen, von 1984 bis zu ihrer Ausreise 1987, immer wieder, mehrere Male, in diese Diktatur zurück. Wer den Sadismus der Diktatur Ceausescus, mit all den Grausamkeiten, wirklich erlebt, überlebt hat, der glaubt diesen Lügenmärchen nicht. Genau wie die Geschichte mit dem Eier essen müssen: Ich glaube, ich musste acht Eier essen, dort waren ... drei oder vier Typen, und sie musste „dreißig oder vierzig Mal den Ausweis aufheben“, so Herta Müller. Wie soll ich das jetzt einordnen? Sie glaubt acht Eier gegessen zu haben, weiß nicht, ob das drei oder vier Typen waren, aber, dass sie dreißig bis vierzig Mal den Ausweis aufheben musste. Drei, vier, acht Mal, das war schwer zu zählen und dreißig bis vierzig Male waren machbar? Sie wurde „abgeschleppt“, damals, in dieses Studentenheim, „von der Straße abgefischt“, bei einer anderen Begegnung sagt sie: „**Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit!**“! Was soll ich jetzt wählen, was glauben? **Bemerkung:** Carl Gibson hat daraus ein ganzes Buch gemacht. ABER – ein von der Ceausescu-Diktatur ehemaliger Inhaftierter darf im freien demokratischen Deutschland seine Meinung nicht äußern, weil er dem allgemeinen (linksverbohrten) Meinungsstrom nicht gerecht wird und Herta Müllers Lügen widerlegt. Was denken die fortschrittlichen Medien darüber? Publikationsverbot für Gibson im freien Deutschland und keineswegs Publikationsverbot für Herta Müller im kommunistischen Rumänien – WIR haben HIER mehr FANS als es je in Rumänien hätte geben können!

Elisabeth Anton: Wenn ich dann höre, Video, H. M. Lido, ARD Mediathek vom 20.02.2014, dass ein Banater, Leiter des Berliner Literaturhauses, **Ernest Wichner sagt:** „Die Mentalität in diesen Dörfern war, dass Kinder zugerichtet werden müssen, die müssen, parieren, müssen, müssen still sein, müssen arbeiten, müssen Verantwortung tragen und haben kein Recht auf Kindheit und auf Spiel, und Verrücktheit, und Ausgelassenheit. Das hat sie, wenn sie von ihren Großeltern erzählt, ist das etwas anders, die scheinen sie mehr als Kind auch wahrgenommen und beschützt zu haben, während die Eltern die bösen Zurichter waren. (Eindeutiges Schlechtreden der Banater Schwaben hier in Deutschland und zwar genau während der Freikaufphase!)

Herta Müller hat in Rumänien alle Privilegien der Diktatur gelebt. Keine Verfolgung! Kein Verhör! Sie durfte in Rumänien veröffentlichen, mehrmals, in mehreren Medien, das Land zwischen 1984 – 1987 Richtung Westen verlassen, als „West-Touristin“: „...als ich noch in Rumänien lebte, und viermal für jeweils einen Monat in den Westen ausreisen durfte...“ so Herta Müller in einem Gespräch mit Ilka Scheidgen, in: „Zu Besuch bei Günter Grass und Herta Müller“, 2016, Seite 87.

1984 durfte sie in Deutschland ihre „Niederungen“ (1982 bereits in Rumänien erschienen) veröffentlichen, obwohl noch mit Wohnsitz in Rumänien, während der Diktatur Ceausescus. „Niederungen“ hat Herta Müller während der Zeit als Übersetzerin in der Fabrik geschrieben, so die Autorin im Interview vom 05.07.1996 mit Wolfgang Müller: „Poesie ist ja nichts Angenehmes“, Seite 5.

Fazit: Sie wurde aus der Firma Technometal entlassen, weil sie sich während der Arbeitszeit mit anderen Dingen befasste (dem Verfassen der „Niederungen“) und nicht weil sie sich der Zusammenarbeit mit der Secu verweigerte.

Verschwiegen wird in ihrem Lebenslauf, dass sie sich vor der Tätigkeit in der Firma Technometal als ausgebildete Deutschlehrerin zuerst 1976 bei der NBZ (Neue Banater Zeitung) um eine Stelle als Redakteurin bewarb. Sie hätte es wissen müssen, dass sie bei dieser Tätigkeit der Secu hätte hörig sein müssen. Das ging leider schief, aber nicht wegen der Secu, nur ein Mitarbeiter der NBZ – ein „Niederungen“-Kritiker - wurde später in Deutschland von ihr und ihrem damaligen Ex in der deutschen Öffentlichkeit vorgeführt.

Ein guter Bekannter (H.V.) und Landsmann bestätigte mir, dass er Herta Müller nach dem sie aus dem Unterrichtswesen rausgeworfen wurde, bei der Technometal reinbrachte, weil er den dortigen Chef (Herr Z.) kannte (so etwas war in Rumänien durchaus üblich). Das kann aber nicht stimmen. Sie wurde zwar aus dem Schuldienst entfernt, aber nicht weil sie sich der Mitarbeit mit der Secu verweigerte – nein, sie konnte nur von der Secu dort, nachdem sie aus der Technometal rausflog, reingebracht werden. Sie flog aus dem Schulwesen, weil sie in der Klasse vor der versammelten Klasse geraucht hatte.

Die ganze Geschichte mit der Verweigten Mitarbeit mit der Secu ist eine endlose, erfundene und verlogene Geschichte, wie auch der Rest ihres (68er-gerecht angepassten) Lebenslaufes.

Glauben Sie wirklich, dass ein (für alle bekannter) Secu-Offizier in ein Büro reinkam, wo etwa vier Angestellten saßen, um Herta Müller zur Mitarbeit mit der Secu zu überreden? Sie sollte doch die anderen drei aushorchen. Wie sollte das denn gehen?

Bemerkung: Das Einzige, was dabei möglich gewesen wäre, dass man versuchte, Herta Müller als Mitarbeiterin der Secu zu entlarven.

Das vierte Beispiel ist die Broschüre, die von Herta Müller selbst verfasst wurde, die „Cristina und ihre Attrappe“ heißt. Warum heißt es aber „**Cristina und ihre Attrappe**“ – und das soll die Securitate-Akte über Müllers Tätigkeiten während ihrer Rumänienzeit sein. Ich verstehe das so, dass es sich um zwei „Akten“ handelt. Hat eine nicht gereicht und war voll und man musste eine zweite anlegen? Oder geht es einfach um **eine** Akte **von** Herta Müller (die besagte Cristina) und **eine über** Herta Müller (dieselbe Cristina)? Es ist aber sonderbar, was man in diesem Büchlein zu lesen bekommt, vorausgesetzt man kann etwas Rumänisch und das was dort drinnen steht auch übersetzen – aber auch verstehen – also Lesen und Verstehen (was bei uns offensichtlich viele nicht können).

Seite 46 aus „Cristina und ihre Attrappe“

„Directia a III-a, prin ordinul nr...17.06.1985 ne comunica ca numita ‚CRISTINA‘ se afla in **legatura cu un diplomat** de la Ambasada R.F. Germaniei din Bucuresti care i-a pus la dispozitie curierul diplomatic pentru a **transmite in R.F. Germania datele ce i se solicita de catre ofiterul de securitate** cu care se afla in contact...“

Das heißt: „Die dritte Direktion gibt uns durch die Mitteilung Nr... vom 17.06.1985 bekannt, dass die benannte ‚Cristina‘ in **Verbindung mit einem Diplomaten** der Botschaft der B.R. Deutschland aus Bukarest steht, welcher ihr den Diplomatischen Kurier **zwecks Übermittlung von Daten in die B.R. Deutschland zur Verfügung stellt, welche vom Securitate-Offizier**, mit welchem sie Kontakt hat, **verlangt werden.**“

Jetzt müsste man wissen (oder nachforschen), was Directia a III-a oder Dritte Direktion bedeutet. Das kann man wieder nachlesen in dem Buch von Árpád Szöczy „Temeswar“ Die wahre Geschichte der rumänischen Revolution. Es handelt sich um den Teil der Securitate, der sich um **Desinformation** gekümmert hat.

Und weiter auf derselben Seite:

"CRISTINA este contactata periodic de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru **influentare pozitiva.**"

Das heißt: "CRISTINA wird periodisch vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für **positive Beeinflussung** kontaktiert.“

Mein Kommentar: .von wegen Verhöre!... und Publikationsverbot...

ABER – Herta Müller behauptet, dass diese Akte von der Securitate gefälscht worden wäre. Sicher? Wirklich? Warum sollte die Securitate 20-25 Jahre später gerade die Akte von Herta Müller fälschen? Das musste sie „natürlich“ in Deutschland vorgeben, denn sie hatte ja vorab etwas anderes erzählt, was von den Medien als wahrheitsgetreu aufgenommen wurde. Wahrheitsgetreu? Vergleiche dazu die Desinformationssektion der Secu (Securitate)!

Spekulieren wir mal. Der Oberstleutnant hat *etwas Wahres* in die Akte geschrieben. Das hätte Müller entsprechend belasten müssen, denn es wäre eben kein Verhör und keine Verfolgung durch die Securitate gewesen. Der Oberstleutnant hat *etwas Falsches* in die Akte geschrieben. Es war also kein Verhör, keine Verfolgung, er musste um sich selbst zu schützen, lügen – also war es eher ein Rendezvous, wo sie (Zitat) „schön gekleidet und geschminkt“ erschien.

Nun kommt Herta Müller **1987 nach Deutschland** und wundert sich, dass sie vom **Verfassungsschutz** 5 Tage lang verhört wird. Gleichzeitig verlautbart sie, dass sie nicht im Zuge der Familienzusammenführung, sondern **als Exilantin** nach Deutschland gekommen wäre. In jener Zeit wurden aber die Rumäniendeutschen von der Bundesregierung freigekauft. (Nachzulesen in „**Wege in die Freiheit**“ von H.G.Hüsch.) Also ließen die rumänischen Behörden über eingereichte Listen unter der Aufsicht der Secu nur Personen nach Deutschland, für die Deutschland bezahlt hatte (für Herta Müller und ihrem damaligen Ex, Richard Wagner etwa 2x11.000 DM). Das hat man lange nicht gewusst, denn diese Freikaufaktion wurde geheim gehalten (erstaunlicherweise sehr lange).

Spekulation: Wenn für sie nicht bezahlt wurde, sie also trotzdem raus durfte, dann hat die Secu sie als Privilegierte nach Deutschland gelassen, denn sie hat sich ja im Vorfeld als Privilegierte für das System eingesetzt. Allein durch die Veröffentlichung ihrer „Niederungen“ und unzähligen Veröffentlichungen in diversen deutschsprachigen Medien im kommunistischen Rumänien. So fiel sie literarisch auf die übelste Art und Weise über ihre eigenen Landsleute – den Banater Schwaben – her, weil diese massenweise den Kommunismus verlassen haben, eine Tätigkeit, die im Sinne der RKP (Rumänischen Kommunistischen Partei) und der Secu von ihr geleistet wurde. Sie war also Handlanger des Systems, eine Privilegierte. Im Kontext der oben beschriebenen Fakten konnte sie auch damit rechnen, dass es hier eine Menge Unterstützer gegeben hat, die es noch immer gibt – **hauptsächlich Medienvertreter, die keine Ahnung von den Begebenheiten haben und heute noch immer bereit sind, ihre Lügen zu verbreiten, genauso wie im Kommunismus.** Kritiker werden nicht gehört, nicht veröffentlicht also auf das Übelste diskriminiert, wie bei den Nationalkommunisten.

Gehässigkeiten ihren Landsleuten gegenüber. ZDF Aspekte 08.12.1984: Zitat Herta Müller

(über die Banater Schwaben in ihrem Erstlingswerk „Niederungen“):

„Dann andererseits die Reaktion der Leser war - also ich hatte - mit der hatte ich auch gerechnet, und zwar, dass sie sich bloßgestellt fühlten, verleumdet fühlten, in ihrer, in ihrem Stolz in Anführungszeichen und Ehre und Deutschtum und in all ihren Sekundärtugenden (*was sind denn Primärtugenden der heutigen Zeit: Lug, Betrug und Heuchelei?*) – a - sich - a - vernarrt und - a - a - bloßgestellt fühlten, und da haben sie dann sehr - a - a - bitter reagiert, also sie haben auch anonyme Briefe geschrieben und gedroht und eine Hetz-, Hetzjagd begonnen **oder sie hätten sie gerne begonnen**. Das, was sich abgespielt hat, ist aber dann nur - a - bei den Drohungen geblieben, also zu Handgreiflichkeiten ist es noch nicht gekommen (unterdrücktes Lachen)“.

Und Wortfetzen - Hasstiraden über Banater Schwaben: ... Schutz- und Trutzgemeinschaft in den Dörfern... **Faschismus**... ihre **strengen Familiengesetze** und **öffentlichen Meinungsvertretungen**... den **Ethnozentrismus** nicht überwunden... in gewisser Weise auch **Chauvinismus**. (Wer durfte schon in Rumänien seine „öffentliche Meinung“ äußern - ohne ggf ins Gefängnis zu landen? Nur Privilegierte!)

Und das alles ist kein Anlass für freie, deutsche, moderne, demokratische Medien, die „große“ Literatur-Nobelpreis-Trägerin mal ein bisschen in die Mangel zu nehmen (zumal sie sich ja diesen Preis eigentlich nur „ergaunert“ hat. **Die „Atemschaukel“ ist das Werk von Oskar Pastior**. Er war jener, der das alles erlebt hatte. Er hat erzählt und sie hat ganze Hefte voll geschrieben – und nach seinem Tod veröffentlicht)? **So eine richtige Fragerunde?** Entschuldigung. Das war ja angekündigt, aber es wurde – wie schon öfters – weggelassen. Wenn der Lehrmeister Ernest Wichner – der Jugendfreund – nicht dabei ist, kann, oder darf sie ja auch keine Fragen beantworten.

Damit ich es nicht vergesse, darauf hinzuweisen, dass mich als Literaturkritiker für **„spezielle“ (rassistisch motivierte, volksverhetzende) Literatur**, aber nur von Herta Müller und C.D.Florescu

auch „Fans“ (ich habe weiter oben erklärt, zu welchem Personenkreis sie gehören könnten) angeschrieben haben. Glühende Verehrer von Herta Müller ist Ernest Wichner und von Florescu Michael Vastag (der dem BT Baden-Baden sehr bekannt sein dürfte). Meine Antworten finden Sie auf:

<http://www.triebswetter.de> (unter Dschurnalischen)

WENN Sie an **weiteren Fakten** interessiert sind, so können Sie auf meiner Internetseite mit der Sammlung von PDF-Dateien so **einiges nachlesen**, was Sie in den letzten 12 Jahren (genauer 40) versäumt haben.

Dort befinden sich bereits 60 Texte, dieser kommt auch dazu: <https://www.balzerfranz.de>

Unter „**Meine PDF-Dateien im Überblick**“

Nr. 2 Rezension zu „Niederungen“

Nr. 22 Writers for Freedom (KZM – müsste den BNN-bekannt sein)

Nr. 28 Beschwerde an den deutschen Presserat

Nr. 32 Sprachmagierin, Uni Jena

Nr. 33 Elisabeth Anton an die Uni Jena

Nr. 37 Presse, Medien, Falschmeldungen

Nr. 38 Stuttgarter Gespräch, (auch) Fragen von Carl Gibson an Herta M.

Nr. 42 Abgewürgter Kommentar bei Amazon – Das Herta Müller Handbuch

Nr. 46 Kommentierte Zitate von Richard Wagner

Nr. 47 Herta Müllers Gehässigkeiten über Banater Schwaben in deutschen Medien

Nr. 54 Herta Müller eine Exilantin?

Nr. 55 Wird eine Lüge, die nur oft wiederholt wird, zur Wahrheit?

Das komplette Lügengebäude finden Sie hier:

<https://balzerfranz.de/lieschen-m.htm>

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
falls Sie bis hierher gelesen haben.**

MfG. Franz Balzer

Tel.: 0722217807

Mail: franz.balzer@gmx.net